



# DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

Donnerstag, 7. April 2022 | 13 Uhr  
SWR Studio Kaiserslautern

## À la carte

Deutsche Radio Philharmonie  
Lars Vogt Klavier und Dirigat  
Sabine Fallenstein Moderation

2021 / 22

## **LUDWIG VAN BEETHOVEN**

(1770 – 1827)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 19 (28 min)

Allegro con brio  
Adagio  
Rondo. Molto allegro

Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21 (25 min)

Adagio molto – Allegro con brio  
Andante cantabile con moto  
Menuetto. Allegro molto e vivace  
Finale. Adagio – Allegro molto e vivace

**Deutsche Radio Philharmonie**  
**Lars Vogt** Klavier und Dirigat  
**Sabine Fallenstein** Moderation

**Sendetermin**  
Live im SWR2 Mittagskonzert

**»SWR2 SR2**  
KULTURADIO

## BEETHOVEN UND DIE ENTWICKLUNG DES KLAVIERS

Als Beethoven zu komponieren begann, hatte sich das Klavier klanglich vom Cembalo noch nicht sehr weit entfernt. Angeschlagene Töne klangen nur kurz nach: Das Ergebnis war ein leichtes, perlendes Klavierspiel, wie es für die Musik Mozarts typisch ist. Seine Musik repräsentiert den Entwicklungsstand der in Wien gebauten Klaviere am Ende des 18. Jahrhunderts. Beethovens Spiel wurde bereits früh als ungewöhnlich kraftvoll beschrieben; auch bemühte sich sein Vortrag um eine Verbindung der Töne zu gesanglichen Linien, was er vor allem durch reichlichen Pedalgebrauch erreichte. Um 1800 arbeitete er mit dem führenden Wiener Klavierbauer Streicher zusammen, um ein Klavier zu schaffen, das seinem volltönenden Klangideal näherkam. 1804 bekam er von dem französischen Klavierbauer Érard ein Instrument geschenkt, das einem weiteren Wunsch des Pianisten Beethoven Rechnung trug, nämlich der Erweiterung des Klangraums in die Höhe und Tiefe. Das Einsetzen immer höherer und tieferer Töne lässt sich durch Beethovens gesamtes Klavierschaffen hindurch verfolgen. Auch bei der Entwicklung immer größerer Lautstärken auf dem Klavier war Beethoven Pionier. Er erreichte mehr Lautstärke sowohl durch vollgriffiges Akkordspiel als auch durch Spielvorschriften, die einen kräftigeren Anschlag verlangten. Dafür brauchte er Klaviere mit einem stabileren, metallverstärkten Rahmen für die Saitenbespannung wie auch die Vergrößerung der Anzahl der für einen Ton bestimmten Saiten. 1818 bekam Beethoven einen Flügel von der englischen Firma Broadwood, der derartige Eigenschaften aufwies. Doch gerade der späte Beethoven war mit dem Entwicklungsstand des Klaviers zu seiner Zeit unzufrieden. Seine Vision eines Klaviers, das die Klangmacht und Klangdifferenzierung eines Orchesters aufweist, lieferten erst die modernen Flügel, die vor allem die Firma Steinway dann ab Mitte des 19. Jahrhunderts baute.

## LUDWIG VAN BEETHOVEN

### **Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19**

Eine Frühfassung des ersten Satzes des 2. Klavierkonzerts entstand offenbar bereits in Beethovens Bonner Jahren. Da er in Bonn Klavierkonzerte öffentlich gespielt hat, ist der erste Satz – vielleicht auch eine Frühfassung des gesamten Konzertes – für einen solchen Anlass komponiert worden. In Wien erfuhr das Werk dann noch mehrere Umarbeitungen. Zweimal ersetzte Beethoven das Finale durch eine andere Komposition. Schließlich erschien dieses Konzert 1801 erst nach dem später entstandenen Klavierkonzert op. 15 und erhielt dementsprechend eine höhere Opuszahl. Ein Entwicklungsunterschied ist zwischen den beiden ersten Klavierkonzerten nicht zu erkennen. Einzig die Besetzung des früher begonnenen B-Dur-Werkes signalisiert einen bescheideneren Anspruch: Verglichen mit dem C-Dur-Konzert

fehlen im B-Dur-Konzert Klarinetten, Trompeten und Pauken. Gleichwohl überrascht schon das B-Dur-Konzert in der Orchestereinleitung des ersten Satzes mit Ausflügen in weit entfernte Tonarten, die den Hörer in eine leise Episode von geradezu mystischer Stimmung entführen. Ein entschieden romantischer Moment! Die virtuoson Geläufigkeiten konzentrieren sich wie in op. 15 gegen Ende des ersten Solos und bewirken eine Schlussteigerung, die Beethoven kurz vor ihrem Höhepunkt unterbricht, indem er eine unbedeutende Floskel des Klaviers plötzlich verlangsamt vortragen lässt. Wie im C-Dur-Klavierkonzert komponiert Beethoven hier einen zweiten Satz von getragenem Ernst. Zu diesem trägt auch das betont langsame Zeitmaß bei. Die Tempoangabe „Adagio“ signalisiert schon hier wie in vielen späteren Beethovenwerken den Anspruch, tiefe und bedeutende Gefühle zu gestalten. Das Hauptthema des Finales erinnert ein wenig an das Lied „Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald“. Doch dieser Kuckuck betont seinen Ruf gegen den Takt und bietet so ein Beispiel für Beethovens Vorliebe für witzig-verquere Rhythmen.

### **Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21**

Über die Entstehung von Beethovens sinfonischem Erstling weiß man nur wenig. Das einzige gesicherte Datum ist die Uraufführung in dem vom Komponisten zu seinen eigenen Gunsten veranstalteten Konzert am 2. April 1800, in dem auch das Klavierkonzert op. 15 erklang. Schon in dieser Sinfonie beweist Beethoven den Mut, mit Konventionen zu brechen. So beginnt gleich die langsame Einleitung zum ersten Satz mit einem dissonanten Akkord, was sich bisher noch kein Komponist erlaubt hatte. Auch das Hauptthema, das das folgende „Allegro con brio“ eröffnet, signalisiert mit tänzelnden Auftakten genialische Angriffslust. Nach dem kecken ersten Satz passt das von Beethoven komponierte leichte „Andante“ besser als ein hochemotionales „Adagio“. Angesichts seiner gemächlichen Bewegung im tänzerischen Drei-Achtel-Takt mag sich mancher Hörer gefragt haben, ob das denn schon das Menuett sei, das doch erst an dritter Stelle folgen sollte. Da, wo es in einer ordentlichen Sinfonie hingehört, wartet Beethoven unter der Überschrift „Menuetto“ stattdessen mit einem feurigen „Scherzo“ auf. Und auch am Anfang des Finales erlaubt sich Beethoven einen Scherz: So, als hätte das Orchester Probleme mit dem Tonleiterspiel, wird die C-Dur-Tonleiter in mehreren Anläufen immer um einen Ton verlängert, bis endlich ein Anlauf über alle acht Töne gelingt, auf den dann – endlich! – das Hauptthema des Finales folgt.



## LARS VOGT | Klavier und Dirigat

Lars Vogt hat sich als einer der führenden Pianisten seiner Generation profiliert. Er wurde 1970 in Düren geboren und machte erstmals auf sich aufmerksam, als er im Jahr 1990 den zweiten Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb Leeds gewann. Seine weltweite Karriere als Pianist dauert mittlerweile über 30 Jahre an.

Neben seiner hochkarätigen Karriere als Pianist ist Lars Vogt mittlerweile auch ein gefeierter Dirigent und seit 2020 ist er Music Director des Orchester de chambre de Paris. In der Saison 2021/2022 wird er mit dem Orchester eigene Konzertreihen im Théâtre des Champs-Élysées und im Pierre Boulez Saal Berlin aufführen und auf Tournee gehen. Gleichzeitig setzt er seine Zusammenarbeit mit der Royal Northern Sinfonia (RNS) fort, jetzt als Principal Artistic Partner, nachdem er dort fünf Jahre lang sehr erfolgreich als Music Director tätig war.

In dieser Saison ist Lars Vogt als Artist in Residence bei der Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern sowohl als Dirigent als auch als Pianist zu hören, und er konzertiert unter anderem mit dem Concertgebouworkest, dem St. Louis Symphony und dem hr-Sinfonieorchester Frankfurt.

Besondere Begeisterung empfindet Lars Vogt für Kammermusik. 1998 gründete er sein eigenes Festival in Heimbach in der Eifel. Unter dem Motto „Spannungen“ finden hier Konzerte in einem alten Jugendstil-Wasserkraftwerk statt. Mit dem Label Ondine produzierte er u. a. seine mit dem OPUS KLASSIK 2021 Award ausgezeichnete Soloveröffentlichung mit Werken von Janáček und Bachs Goldberg-Variationen. Seine Orchesteraufnahmen der kompletten Beethoven- und Brahms-Konzerte mit der Royal Northern Sinfonia, die er vom Klavier aus dirigierte, wurden von den Kritikern sehr gelobt. Im Rahmen der ebenso stetig wachsenden Liste von Kammermusikalbellen erschienen bei Ondine unlängst die Violinsonaten von Brahms, Mozart und Schumann (gemeinsam eingespielt mit Christian Tetzlaff) und die für einen Grammy nominierte, gemeinsame Aufnahme von Brahms' Klaviertrios zusammen mit Tanja Tetzlaff.

Lars Vogt ist es ein großes Anliegen, das aktive Musizieren zu einem essentiellen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens zu machen. Im Jahr 2005 rief er das Bildungsprojekt „Rhapsody in School“ ins Leben: Lars Vogt und Kollegen besuchen hierbei Schulen mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche mit inspirierenden Weltklassemusikern in Kontakt zu bringen. Darüber hinaus ist Lars Vogt als fundierter wie leidenschaftlicher Lehrer tätig, seit 2013 bekleidet er eine Professur für Klavier an der HMTM Hannover, wobei er Karl-Heinz Kämmerling nachfolgte, seinem früheren Lehrer und engen Freund. Lars Vogt lebt gemeinsam mit seiner Frau, der Violinistin Anna Reszniak, und seiner Familie in Nürnberg.

## DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

Die Deutsche Radio Philharmonie (DRP) ist eines der großen Rundfunk-Sinfonieorchester der ARD, gemeinsam getragen vom Saarländischen Rundfunk (SR) und Südwestrundfunk (SWR). Verwurzelt ist das Orchester im Einzugsbereich der Sendegebiete des SR und des SWR, darüber hinaus gestaltet es das Musikleben im grenznahen Dreiländereck Deutschland/Frankreich/Luxembourg engagiert mit. Tourneen führten in die Schweiz, nach Polen, China und mehrfach nach Südkorea. In dieser Saison folgt die DRP Einladungen zum Rheingau-Musikfestival, zu den Ludwigsburger Forumskonzerten, den Musikfestspielen Saar, den Opernfestspielen Heidenheim, nach Erlangen und zu den Internationalen Wolfegger Konzerten. Chefdirigent der DRP ist seit 2017 der finnische Dirigent Pietari Inkinen. Im Konzertsaal und im Aufnahmestudio erarbeitet das Orchester mit ihm die Sinfonik von Antonín Dvořák, Sergej Prokofjew und Richard Wagner. Weitere Repertoireschwerpunkte der DRP liegen auf der Neu- und Wiederentdeckung von Komponisten wie dem israelischen Komponisten Tzvi Avni oder dem deutsch-französischen Romantiker Louis Théodore Gouvy. Als „Artist in residence“ setzt Lars Vogt in dieser Saison als Pianist und Dirigent individuelle Programm-Akzente.

Im direkten Kontakt mit der Komponisten-Avantgarde realisiert die DRP regelmäßig Auftragswerke und Uraufführungen. Rolf Riehm, Philippe Manoury, Thierry Pécou und Jakub Sarwas haben für die DRP geschrieben, in der aktuellen Saison stehen Auftragswerke des estnischen Komponisten Jüri Reinvere und des Schweden Rolf Martinsson zur Uraufführung an. Seit 1999 bietet die zweijährliche „Saarbrücker Komponistenwerkstatt“ ein Experimentierfeld für junge Komponisten, seit 2013 erfolgt die Verleihung des „Theodore Gouvy-Kompositionspreis“. In der „Saarbrücker Dirigentenwerkstatt“ ermöglicht es die DRP in Kooperation mit dem Deutschen Musikrat jungen Dirigentinnen und Dirigenten, Programme mit zeitgenössischer Musik zu erarbeiten. Der jährliche Wettbewerb „SWR Junge Opernstars“ mit Publikums- und DRP-Orchesterpreis fördert die Karriere internationaler Gesangstalente.

Mit Konzertformaten wie „HIN UND HÖR!“; „DRP PUR“ (Konzert ohne Dirigent) oder dem Open Air „SR-Klassik am See“, mit Filmmusiken, Stummfilmkonzerten, fest etablierten Konzerteinführungen und Künstlergesprächen, moderierten Konzerten bis hin zu Kinder- und Jugendkonzertreihen wie „Musik für junge Ohren“, „Orchesterspielplatz“, Familienkonzerten und digitalen Angeboten für den Musikunterricht, ist das Orchester unterwegs auf immer neuen Wegen zum Publikum.

## **BENEFIZKONZERT DER DEUTSCHEN RADIO PHILHARMONIE AM NÄCHSTEN SONNTAG ZUGUNSTEN DER UKRAINEHILFE DES MALTESER HILFSDIENSTES**

„Geldspenden“, so die Diözesangeschäftsführerin des Malteser Hilfsdienstes Jennifer Arweiler, „sind der effektivste und schnellste Weg, Menschen in Not in der Ukraine zu unterstützen“. Die Malteser sind seit 30 Jahren in der Ukraine aktiv. Dank eines großen Netzwerks innerhalb des Landes und in den benachbarten Ländern wie Polen, Rumänien und der Slowakei konnte innerhalb kürzester Zeit ein breites Nothilfe-Angebot auf die Beine gestellt werden.

Unter der Leitung des Dirigenten und Pianisten Lars Vogt spielt die Deutsche Radio Philharmonie am Sonntag, 10. April 2022 um 19 Uhr ein Benefizkonzert zugunsten der Ukraine-Hilfe des Malteser Hilfsdienstes in der Fruchthalle Kaiserslautern. Die Schirmherrschaft dieses Benefizkonzerts übernehmen der Speyerer Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann, die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz Malu Dreyer, der Ministerpräsident des Saarlandes Tobias Hans, SWR Intendant Kai Gniffke und SR-Intendant Martin Grasmück. Der Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern Dr. Klaus Weichel begrüßt die Gäste vor dem Konzertauftritt in der Fruchthalle.

Keine Musik verbindet die Nationen Europas enger, als die „Europa Hymne“ von Ludwig van Beethoven. Außerdem auf dem Programm des einstündigen Konzerts stehen Beethovens 1. Sinfonie und seine Coriolan-Ouvertüre, in der er das Bild eines erfolgsverwöhnten Helden zeichnet, dem der innere Kompass von Gut und Böse abhandengekommen ist. Lars Vogt vervollständigt das Programm mit dem Intermezzo A-Dur op. 118 Nr. 2 für Klavier von Johannes Brahms.

Um Spenden am Konzertabend oder per Überweisung wird gebeten:

Malteser Hilfsdienst e. V.

Stichwort: „Benefizkonzert Ukraine“

IBAN: DE10 3706 0120 1201 2000 12 | S.W.I.F.T.: GENODED 1PA7

Oder online: [malteser.de/benefizkonzert-ukraine](https://malteser.de/benefizkonzert-ukraine)

Kostenlose Eintrittskarten sind per Abholung in der Tourist-Information Kaiserslautern (Fruchthallstraße 14) erhältlich und an der Abendkasse der Fruchthalle.

Ein weiteres Kartenkontingent liegt bei den Maltesern in Speyer (Alter Postweg 1) am Dienstag, den 5. April zwischen 10 und 13 Uhr bereit. Eine Reservierung oder Zusendung von Eintrittskarten ist nicht möglich!

Das Konzert wird live auf SR 2 KulturRadio übertragen und am 22. Juni im Mittagskonzert um 13.04 Uhr auf SWR2 gesendet.



## DIE NÄCHSTEN KONZERTE

Donnerstag, 28. April 2022 | 13 Uhr | SWR Studio Kaiserslautern

### À LA CARTE

Deutsche Radio Philharmonie

Pietari Inkinen, Dirigent

Arabella Steinbacher, Violine

Sabine Fallenstein, Moderation

**Werke von Dvořák, Prokofjew und Tschaikowsky**

Freitag, 29. April 2022 | 19 Uhr | Congresshalle Saarbrücken

### 3. SOIRÉE

Deutsche Radio Philharmonie

Pietari Inkinen, Dirigent

Arabella Steinbacher, Violine

**Werke von Tschaikowsky, Prokofjew und Rachmaninow**

Konzerteinführung | 18.15 Uhr

Samstag, 30. April 2022 | 20 Uhr | Arsenal

### GASTKONZERT METZ

Deutsche Radio Philharmonie

Pietari Inkinen, Dirigent

Arabella Steinbacher, Violine

**Werke von Tschaikowsky, Prokofjew und Rachmaninow**

Sonntag, 1. Mai 2022 | 20 Uhr | Forum am Schlosspark

### GASTKONZERT LUDWIGSBURG

Deutsche Radio Philharmonie

Pietari Inkinen, Dirigent

Arabella Steinbacher, Violine

**Werke von Tschaikowsky, Prokofjew und Rachmaninow**

Montag, 2. Mai 2022 | 20 Uhr | Heinrich-Lades-Halle

### GASTKONZERT ERLANGEN

Deutsche Radio Philharmonie

Pietari Inkinen, Dirigent

Arabella Steinbacher, Violine

**Werke von Dvořák, Bruch und Rachmaninow**

Impressum

Texte: Dr. Markus Waldura | Textredaktion: Christian Bachmann

Programmredaktion: Maria Grätzel | Herausgeber: Deutsche Radio Philharmonie

Fotonachweis: S. 4 © Giorgia Bertazzi



### **TICKETS SAARBRÜCKEN**

DRP-Shop im Musikhaus Knopp  
Futterstraße 4 | 66111 Saarbrücken  
Tel. 0681/9 880 880  
tickets@drp-orchester.de

### **TICKETS KAISERSLAUTERN**

Tourist-Information  
Fruchthallstraße 14 | 67655 Kaiserslautern  
Tel. 0631/3652316  
eventim.de

SWR Studio Kaiserslautern  
Emmerich-Smola-Platz 1 | 67657 Kaiserslautern  
Tel. 0631/36228 395 51  
info@drp-orchester.de

drp-orchester.de

